

Vorgestellt

Publikationen aus dem WZB

Frieden von unten schaffen? **Ruth K. Ditlmann, Cyrus Samii, Thomas Zeitzoff** Viele Regierungen und internationale Organisationen unterstützen großzügig Programme für *peace building*, in denen Bürger verfeindeter Gruppen sich kennenlernen und Vertrauen aufbauen sollen – zum Beispiel in Israel. Doch kann dies Engagement den Ausbruch weiterer Gewalt wirklich abmildern oder gar verhindern? Der Beitrag nimmt bestehende Untersuchungen über diese Initiativen in den Blick und kommt zu dem Ergebnis, dass die Studien ihren Schwerpunkt vor allem auf den Abbau von Vorurteilen und zu wenig auf politisches Handeln legen, das konkret zu politischen Veränderungen führen könnte. Die Studien beschränken sich außerdem weitgehend darauf, die Motivation der Beteiligten zu untersuchen. Um den Erfolg der Programme abschätzen zu können, müsste aber auch erforscht werden, ob den Teilnehmern konkrete Ressourcen vermittelt werden, um Motivation in politisches Handeln umzusetzen. *Ruth K. Ditlmann/Cyrus Samii/Thomas Zeitzoff: „Addressing Violent Intergroup Conflict from the Bottom Up?“ In: Social Issues and Policy Review, 2017, Vol. 11, No. 1, pp. 38–77.*



Israelische und arabische Frauen der Initiative "Women Wage Peace" demonstrieren vor der Residenz von Premierminister Benjamin Netanyahu in Jerusalem gemeinsam für den Frieden.
[Foto: picture alliance / newscom]

Reformen in der Familienpolitik – nicht für alle Länder selbstverständlich **Agnes Blome** Immer mehr Mütter arbeiten, aber viele europäische Wohlfahrtsstaaten unterstützen das Doppelverdiener-Modell in den Familien nicht, vor allem nicht in Südeuropa. Die Autorin hat in ihrem Buch Familienpolitik in Deutschland und Italien verglichen. Die Frage ist: Unter welchen politischen Bedingungen gelingt es modernen Wohlfahrtsstaaten, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf einzuführen und auszubauen? Zu Beginn der 2000er Jahre verabschiedete Deutschland weitreichende Reformen der Familienpolitik, Italien dagegen nicht. Die Studie liefert eine systematische Darstellung dieser Reformen und analysiert, warum diese Wege nicht auch in anderen ähnlich organisierten Wohlfahrtsstaaten eingeschlagen wurden. *Agnes Blome: The Politics of Work-Family Policy Reforms in Germany and Italy. London/New York: Routledge 2017.*

Nach der Schule stehen viele Wege offen

Ingrid Schoon, Mark Lyons-Amos Ausbildung oder Studium? Das ist eine Frage, die sich viele junge Menschen nach ihrem Schulabschluss stellen. Die beiden Autoren haben in Großbritannien die Wege junger Menschen nach der Schule untersucht. Beim Übergang ins Erwachsenenleben gibt es keinen Königsweg, zeigt ihre Studie. Die zwischen 1989 und 1990 in England Geborenen waren mit ihrem Leben meist zufrieden, unabhängig davon, ob sie ein Studium oder eine Ausbildung gewählt haben oder sich entschieden hatten, gleich mit dem Arbeiten zu beginnen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die Jugendlichen individuelle Ressourcen ausbilden und nutzen müssen, um den vielfältigen Anforderungen beim Übergang ins Berufsleben aktiv begegnen zu können. *Ingrid Schoon/Mark Lyons-Amos: „A Socio-ecological Model of Agency: The Role of Structure and Agency in Shaping Education and Employment Transitions in England“. In: Journal of Longitudinal and Life Course Studies, 2017, Vol. 8, No. 1.*

Neue Eigentümer – welche Rechte Arbeitnehmer haben sollten **Jan Cremers, Sigurt Vitols**

Bei Firmenübernahmen ändert sich viel für die Mitarbeiter. Sie führen zu Umstrukturierungen, Führungswechseln und neuen Arbeitsbedingungen. Umso wichtiger ist es, dass Arbeitnehmer ihre Rechte kennen und gut über den Übernahmeprozess informiert sind. 11.000 Firmenübernahmen gab es seit 2000 in der EU, wie die Autoren schreiben. Ihr Buch basiert auf einer Studie zu Arbeitnehmerrechten bei Geschäftsübernahmen in der EU. Ein wichtiges Ergebnis: Die bisherigen, im EU Takeover Bids Directive zusammengefassten Rechte müssen verbessert werden. *Jan Cremers/Sigurt Vitols (Eds.): Takeovers with or without Worker Voice. Workers' Rights under the EU Takeover Bids Directive. ETUI: Brussels 2016.*

Die Bürger mehr beteiligen: ein Mittel gegen die Krise? **Wolfgang Merkel, Claudia Ritzi**

Könnten mehr Volksabstimmungen dazu beitragen, das Vertrauen in die Demokratie zu festigen? Das sinkende Vertrauen der Bürger in ihre politischen Repräsentanten und die Entfremdung von den etablierten Parteien haben in den letzten Jahren zu einer Intensivierung der wissenschaftlichen Debatte um mehr direkte Demokratie geführt. Der Band fasst zentrale Argumente dieses Diskurses zusammen und untersucht anhand von theoretischen Reflexionen und empirischen Fallstudien unter anderem in der Schweiz, in Italien und Lateinamerika, aber auch auf Länderebene in Deutschland die Legitimität direkter Demokratie. *Wolfgang Merkel/Claudia Ritzi: Die Legitimität direkter Demokratie. Wie demokratisch sind Volksabstimmungen? Wiesbaden: Springer VS 2017.*

Wohlfahrt zwischen Markt und Kirche

Wolfgang Schroeder Die Zahlen sind eindrucksvoll: Mit fast 1,1 Millionen Beschäftigten und 60.000 Einrichtungen gehören Caritas und Diakonie zu den herausragenden Akteuren im deutschen Sozialstaat. Seit den 1990er Jahren ist „die soziale Architektur des Wohlfahrtsstaats jedoch neu vermessen worden“, wie der Autor deutlich macht. Es gibt mehr und mehr private Anbieter; Transparenz, Wettbewerb und mehr Wahlmöglichkeiten sollen zum Maßstab werden und nicht mehr nur Verabredungen zwischen Staat und Verbänden. Wie reagieren die großen Wohlfahrtsverbände auf diese Veränderungen? In der Debatte stehen sich zwei Positionen gegenüber: einerseits die Vertreter gelungener Anpassungsprozesse; andererseits die professionellen Beobachter, die das Ende der konfessionellen Wohlfahrtsverbände proklamieren. Der Autor vertritt eine dritte Position, die den Preis und die Widersprüche der Anpassung thematisiert. *Wolfgang Schroeder: Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Umbruch. Fortführung des deutschen Sonderwegs durch vorsorgende Sozialpolitik? Wiesbaden: Springer VS 2017.*

Weitere Publikationen unter: www.wzb.eu/de/publikationen